

Schulprogramm

Fassung vom September 2026



BERUFSBILDUNG
IST MENSCHENBILDUNG

Inhalt

1 Leitbild.....	4
2 Daten und Organisation	6
3 Qualitätsentwicklung	8
4 Organisationsstruktur	9
5 Qualitätsbereich: „Bildungsangebote gestalten“.....	9
6 Qualitätsbereich „Schule leiten“	11
6.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	11
6.2 Europa und die Welt.....	11
6.3 Schulklima	11
6.3.1 Gewaltprävention und -intervention.....	12
6.3.2 Personal.....	13
6.3.3 Schüler.....	13
6.3.4 Qualitätsentwicklung.....	14
7 Qualitätsbereich: „Personal führen“	14
8 Qualitätsbereich: „Ressourcen managen“	15
8.1 Schule als Lebensraum.....	15
8.2 Zusatzangebote	16
9 Qualitätsbereich: „Schule entwickeln“.....	17
9.1 Fortschreibung Leitbild und Schulprogramm	17
9.2 Optimierung des Informationskonzepts.....	17
9.3 Medienbildungskonzept	18
10 Qualitätsbereich „Kooperationen entwickeln“.....	18
11 Aktivitäten seit Beginn des Qualitätsnetzwerkes	19
12 Fazit.....	21

Schulträger:	Landkreis Emsland
Schulaufsicht:	Regionales Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück (RLSB)
Einzugsgebiet:	Altkreis Lingen und südlicher Teil der ehemaligen Bezirksregierung Weser-Ems für Teilbezirksfachklassen

1 Leitbild

„Berufsbildung ist Menschenbildung.“
(Kerschensteiner)

Leitziel

Wir verstehen uns als „Regionales Kompetenzzentrum“ für die Region „Südliches Emsland“.

Wir bieten ein differenziertes und flexibles Bildungsangebot, um unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen gerecht zu werden. Der Unterricht und das schulische Angebot entwickeln sich aus den Erfordernissen der Arbeitswelt, dem individuellen sowie dem gesellschaftlichen Qualifikations- und Kompetenzbedarf. Unsere Ziele und Maßnahmen orientieren sich an den Kundenwünschen der Region.

Wir übernehmen eine aktive Rolle bei den anstehenden Entwicklungsaufgaben bezüglich Innovation und Qualitätsverbesserung in Bildungs- und Erziehungsprozessen.

Pädagogik

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Entwicklung und Förderung der beruflichen, gesellschaftlichen und persönlichen Handlungskompetenz unter besonderer Berücksichtigung des handlungsorientierten Unterrichtskonzeptes ausgerichtet am Kernaufgabenmodell. Dazu gehört besonders die Förderung von leistungsstarken sowie leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern. Ein wichtiges Ziel ist es, allen Jugendlichen den Erwerb eines Schulabschlusses und einer beruflichen Erstqualifikation zu eröffnen für die Integration in den ersten Ausbildungs- und den Arbeitsmarkt.

Neben der beruflichen Ausbildung bieten wir auch die berufliche Fort- und Weiterbildung nach den regionalen Bedarfen an.

Schulklima

Wir fördern im Unterrichtsalltag eine vertrauensvolle, teamorientierte Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen, die durch gegenseitige Achtung und Toleranz gekennzeichnet ist. Gleichzeitig setzen wir uns für Akzeptanz von Vielfalt ein und gehen gemeinschaftlich gegen Diskriminierung vor. Zusätzlich beraten, betreuen und helfen wir im Rahmen der Schulsozialarbeit sowie der Gewalt- und Suchtprävention. Wir erziehen zu einem verantwortungsvollen an Werten orientierten Handeln in der Gesellschaft. Durch die Förderung von Konfliktfähigkeit und Kooperationsbereitschaft schaffen wir ein gutes, angenehmes Schulklima. Wir unterstützen eine aktive Schülerarbeit in der Schülervertretung.

Qualitätsentwicklung

Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern steht im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Der Unterricht ist unser zentraler Qualitätsbereich und Handlungsfeld. Alle anderen Maßnahmen und Ziele dienen der Optimierung dieser Kernleistung und sind daran auszurichten. Dafür wollen wir die Prozesse unserer Schulentwicklung und die Ausstattung unserer Schule kontinuierlich verbessern. Das Kernaufgabenmodell (KAM-BBS), das bHO-Konzept (berufliche Handlungsorientierung) und „SeBeiSch“ (Selbstbewertung in Schule) bilden die Grundlage des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und der Evaluationskultur. Eine Bedarfsorientierung unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktintegration ist Leitgedanke aller zu entwickelnden Maßnahmen.

Partnerschaften

Für die Schulgemeinschaft streben wir ein aktives Bündnis aller am Schulleben beteiligten Partnerinnen und Partnern an. Unser besonderes Ziel ist eine gemeinsame Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Ausbildungsbetrieben.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir stellen unsere Aktivitäten und die Entwicklung der Schule für die Öffentlichkeit transparent dar. Dadurch wollen wir dazu beitragen, unsere Schule deutlicher im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu platzieren, um eine bessere Identifikation unserer Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule herzustellen.

Europa und die Welt

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu gegenseitigem Verständnis und Toleranz in einer durch die Globalisierung zusammenwachsenden Welt. Durch Schülerinnen- und Schüler-Austauschprogramme und berufliche Auslandspraktika sowie durch besondere Schulprojekte fördern wir die Fremdsprachenerziehung, die berufliche Mobilität und das Kennenlernen der Arbeitswelt im europäischen Ausland. Durch die Qualifizierung der Lehrkräfte und der Implementierung europäischer und anderer internationaler Themen in die schulinternen Curricula sowie durch die Pflege langjähriger Partnerschaften verstehen wir uns als Multiplikator dieser Ideen.

Mitarbeiter

In dem sozialen System unserer Schule sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der entscheidende Faktor für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung des gesamten Bildungs- und Erziehungsprozesses. Wir verstehen uns als eine dynamische und lernende Organisation, die durch eine gezielte Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterentwicklung Veränderungsprozesse hervorruft und aktiv unterstützt. Dabei soll die Selbstverantwortung der Lehrkräfte für die Gesamtergebnisse der Schule gefördert werden.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz nimmt einen wichtigen Raum in der qualitativen Entwicklung der BBS ein. Ein gefährungsfreier und gesundheitsschonender Arbeitsplatz für die Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für uns von besonderer Bedeutung. Wir wollen eine Organisationsstruktur schaffen, die eine Umsetzung der Gesundheits-, Umwelt- und Arbeitsschutzziele an allen Arbeitsplätzen gewährleistet.

Nachhaltigkeit

Das gesamte Handeln und Wirken der BBS Lingen Technik und Gestaltung unterliegt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte werden in den Zielsetzungen der BBS berücksichtigt. Dabei ist der Erlass „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“ Grundlage unseres Handelns.

2 Daten und Organisation

Berufsfelder: Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Körperpflege (Friseurtechnik), Chemietechnik, Chemie, Physik, Biologie, Mediengestaltung,

Schulformen:

- Berufseinstiegsschule (BES)
- Berufsfachschulen dual in allen Berufsfeldern, ab 26/27
- Berufsschulen in den oben aufgeführten Berufsfeldern
- Zweijährige Berufsfachschule
 - Informationstechnische Assistentin-
 - Informationstechnischer Assistent-
- Fachoberschule Technik
- Fachoberschule Gestaltung Klasse 11, ab 26/27
- Fachoberschule Technik Klasse, ab 26/27
- Fachoberschule Klasse 12
- Berufliches Gymnasium Technik
 - Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften
 - Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik
- Zweijährige Fachschule Maschinentechnik in Voll- und Teilzeitform
- Zweijährige Fachschule Elektrotechnik in Voll- und Teilzeitform
- Zweijährige Fachschule Bautechnik in Vollzeitform

Anzahl der Schülerinnen und Schüler: ca. 1800, davon ca. 1/3 Vollzeit- und 2/3 Teilzeitschüler

Staatsangehörigkeit der Schülerschaft:

ca. 260 Schülerinnen und Schüler aus fast 40 Nationen besitzen eine ausländische Staatsbürgerschaft, ca. 200 Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund aus den ehemaligen GUS-Staaten

Anzahl der Lehrkräfte (Stand 2026):	30 Kolleginnen und 67 Kollegen
Verwaltungskraft:	1 Vollzeit
Schulsozialarbeiter:	2 Vollzeit (1m, 1w)
Hausmeister:	3 Vollzeit
Schulassistentin:	1 Vollzeit
Sekretärinnen:	3 (davon 1 Vollzeit und 2 Teilzeit)
EDV-Administration:	1 Vollzeit, 1 Azubi
Unterrichtsversorgung (15.11.2025):	

Theorieunterricht: 97,0 %

Fachpraxisunterricht: 99,5 %

Gesamt: 97,6 %

Schulgebäude:

Klassenräume:	ca. 40 allgemeine Unterrichtsräume
Fachräume:	ca. 10 PC-Räume, Physik-Raum, Chemie-Raum, 5 weitere Labor- und Demonstrationsräume, Digitales Schulungs- und Kompetenzzentrum (DKS) als Raum-Cluster, Multifunktionsraum mit Küche für Konferenzen etc.
Sporthalle:	Drei-Feld-Sporthalle mit Fitness- und Gymnastikraum
Werkstätten:	jedem Berufsfeld stehen mehrere Werkstattträume zur Durchführung des fachpraktischen Unterrichts und der Berufsorientierung zur Verfügung
Pausenräume:	große, geräumige Pausenhalle, Cafeteria
Lehrerzimmer:	1 großes Lehrerzimmer für das gesamte Kollegium mit Möglichkeiten zur PC/Internetnutzung, mehrere Aufenthaltsräume in den einzelnen Fachbereichen.
Geschäftsräume:	Sekretariat und Geschäftsräume für Schulleitung, Abteilungsleitung und Verwaltungskraft

Ausstattung: Alle Klassen-, Labor- und Werkstatträume sind mit einem Internet-Anschluss und WLAN versorgt. Darüber hinaus sind die Klassen-, Geschäftsräume und Lehrerzimmer mit dem üblichen Mobiliar ausgestattet. Alle Klassenräume verfügen über einen fest installierten Beamer, einen PC und in allen Räumen stehen Dokumentenkameras zur Verfügung.

Die Ausstattung der Werkstätten wird kontinuierlich den Erfordernissen angepasst.

Organisation: Der Organisationsrahmen trägt dem Teamgedanken Rechnung und wird in Punkt 4 genauer dargestellt.

3 Qualitätsentwicklung

Die kontinuierliche Verbesserung von Unterricht und Kommunikation setzt eine systematische Qualitätsentwicklung voraus. Seit dem Einstieg in das Projekt „**Qualitätsentwicklung in Netzwerken**“ im Jahr 2002 betreibt die BBS Lingen ein strukturiertes Evaluations- und Entwicklungsverfahren.

Seit 2009 erfolgen regelmäßig **Selbstevaluationen** durch Befragungen von:

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern
- Kollegium
- Ausbildungsbetrieben

Als zentrale Instrumente dienen:

- **KAM-BBS** – Kernaufgabenmodell berufsbildender Schulen
- **bHO** – berufliche Handlungsorientierung (nach niedersächsischer Schulinspektion)
- **SeBeiSch** – Selbstbewertungs-Tool für Schulen
- **SchuCu-BBS** – Schulische Curriculum

Diese Werkzeuge bilden seit dem Schuljahr 2014/15 die Basis des Qualitätsentwicklungsprozesses.

Die Qualitätsentwicklung umfasst sieben zentrale Bereiche:

1. Bildungsangebote gestalten
2. Personal führen
3. Schule entwickeln
4. Schule leiten
5. Ressourcen managen
6. Kooperationen entwickeln
7. Ergebnisse und Erfolge bewerten

Die Entwicklungsschwerpunkte werden regelmäßig überprüft und angepasst.

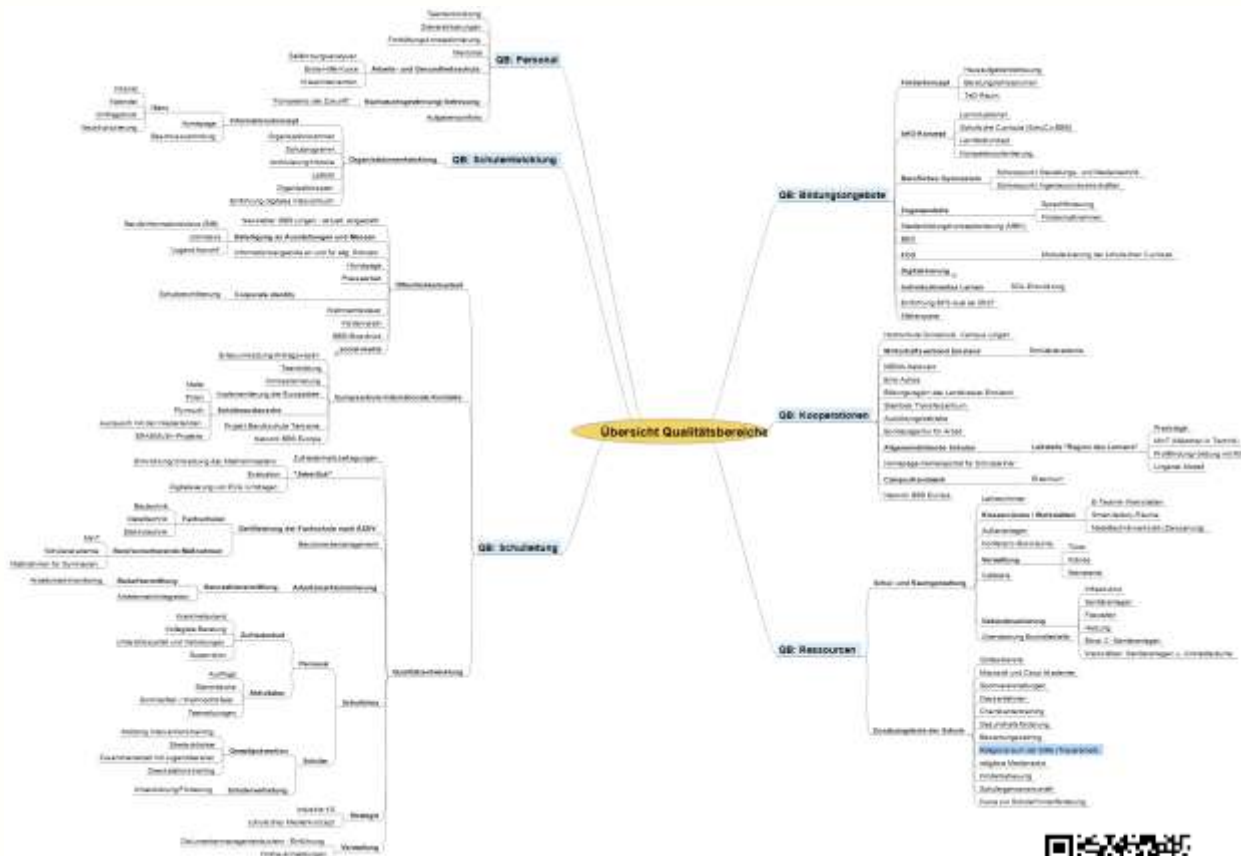


Abbildung 1: Übersicht der Qualitätsbereiche (QB) (Größere Ansicht per QR-Code abrufbar)



4 Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur der BBS Lingen ist im offiziellen Organisationsrahmen dokumentiert und wird durch einen aktuellen Organisationsplan konkretisiert. Beide Dokumente sind auf der Schulhomepage einsehbar. Sie definieren Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Entscheidungsprozesse innerhalb der Schule und bilden die Grundlage für eine transparente und effiziente Schulorganisation.

5 Qualitätsbereich: „Bildungsangebote gestalten“

Die BBS Lingen richtet ihre Bildungsangebote an den Qualitätsbereichen des KAM-BBS aus. Der Entwicklungsschwerpunkt „Bildungsangebote gestalten“ umfasst folgende Felder:

- Erstellung schulischer Curricula nach „SchuCu-BBS“
- Entwicklung von Lernsituationen für alle Lernfelder entsprechend dem bHO-Konzept

Fördermaßnahmen

Leistungsschwache Schüler erhalten gezielte Unterstützung, u. a. durch Hausaufgabenbetreuung.

Für Berufseinstiegsklassen erfolgt eine frühzeitige Abstimmung mit allgemeinbildenden Schulen. Zusätzlich bestehen regionale Netzwerke zur Förderung der Übergänge.

Klassenteams können – je nach Ressourcen – im Team unterrichten oder Förderunterricht anbieten. Der dauerhaft betreute TED-Raum (Training für eigenständiges Denken) unterstützt die Förderung der Sozialkompetenz und die Prävention von Unterrichtsstörungen.

Ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungssystem steht zur Verfügung: Beratungslehrkraft, Schulsozialarbeit (m/w), Fachkraft für Inklusion und Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit; ergänzt wird es durch die Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur und der Bildungsregion Emsland. Die gewaltpräventiven Aufgaben und Verfahrenswege sind in Kapitel 6.3.1 gebündelt dargestellt.

Die beiden Schulsozialarbeiter verfügen über Qualifikationen als AAT©- und CT®-Trainer.

Angebotsschwerpunkte

Das Berufliche Gymnasium bietet die Schwerpunkte:

- Ingenieurwissenschaften
- Gestaltungs- und Medientechnik (zur Erhöhung des Frauenanteils in Technikberufen)

Zur besseren sprachlichen Förderung Zugewanderter bestehen Sprachförderklassen sowie Maßnahmen in allen Schulformen. Die Maßnahmen werden ständig weiterentwickelt – u. a. wurde eine Teilzeit-BES mit EQ-Maßnahme eingeführt.

Berufswahl frei von Klischees

Die Schule setzt sich seit Jahren für eine klischeefreie Berufswahl ein. Dafür wurde sie vom Kultusministerium ausgezeichnet („Berufliche Bildung – klischeefrei“).

Programme zur Förderung gewerblich-technischer Berufe – besonders für junge Frauen – bestehen seit Jahrzehnten:

- seit ca. 1990: Praxistage / Berufsorientierung
- seit 2008: „Region des Lernens“
- seit 2011: „MinT“ (Mädchen in Technik), „ChemikantInnen-Tag“
- seit 2015: AZAV-Zertifizierung (TÜV Rheinland, Fachbereiche 3 und 4)

Diese Programme werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Individuelle Förderung und Inklusion

Die BBS Lingen ist seit 2018/19 offiziell inklusive Schule. Inklusion ist Teil der Bildungskultur – sichtbar z. B. an der langjährigen Kooperation mit dem Christophorus-Werk und Fördermaßnahmen für Zugewanderte.

Die Schule versteht Inklusion nicht ideologisch, sondern stellt das Individuum in den Mittelpunkt. Vielfalt wird als bereichernd empfunden. Ziel ist es, nachhaltige Teilhabe zu ermöglichen.

Ein aktuelles Projekt ist die „Schule der Vielfalt“, wofür die Schule im Schuljahr 2025/26 ausgezeichnet wird.

6 Qualitätsbereich „Schule leiten“

6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die BBS Lingen betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung ihrer Außenwirkung. Maßnahmen:

- Einheitliche Flyer für alle Schulformen
- Aktuelle Schulhomepage mit Vertretungsplänen und Infos
- Ausbau des Corporate Designs (z. B. Beschilderung)
- Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler
- Nutzung von Social Media (Instagram seit 2021, TikTok ab 2024)
- Weihnachtsbasar mit Fachpraxis-Produkten und Spendenaktion
- Teilnahme an Messen und Ausstellungen (z. B. BIB, „jugend forscht“)
- Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen: Praxistage, „Lingener Modell“, Projektzertifikate

Seit 2008 koordiniert die schulische Leitstelle **„Region des Lernens“** Projekte zur Berufsorientierung.

Beispiele:

- MinT-Projekt (Mädchen in Technik, zertifiziert nach AZAV)
- Profilfindungstage für Realschulen (Klasse 8–9)
- Fachunterricht Technik im Rahmen des Wahlpflichtbereichs

Kooperationspartner: u. a. Wirtschaftsverband, Christophorus-Werk

6.2 Europa und die Welt

Die BBS ist **„Europaschule in Niedersachsen“** – Ziel ist die Vorbereitung auf das Leben und Arbeiten im europäischen Raum. Maßnahmen:

- Europäische Themen im Unterricht (Projekte, Planspiele, Europatag)
- Fachunterricht teilweise auf Englisch (z. B. Chemietechnik, Informatik)
- Fremdsprachenangebot für alle Schulformen
- Teilnahme an Erasmus+ und internationalen Austauschprojekten
- Partnerschaften in England, Polen, Lettland, Malta, Russland
- Kooperation mit niederländischen Berufsschulen (EDR, Rijnland Instituut)
- Tansania-Projekt mit Berufsschule Hamai (praktische und didaktische Unterstützung, Austausch, Förderverein)

6.3 Schulklima

Ziel ist ein respektvolles, förderndes und sicheres Lernumfeld mit gegenseitiger Akzeptanz. Die schulische Gewaltprävention und -intervention ist hierzu verbindlich in Kapitel 6.3.1 verankert. Weitere Maßnahmen sind:

- Soziales Lernen und verlässliche Beratungsstrukturen
- Schülerorientierter Unterricht mit Förderung von Selbstverantwortung
- Partnerschaftliches Miteinander mit außerschulischen Akteuren

6.3.1 Gewaltprävention und -intervention

Die BBS Lingen Technik und Gestaltung versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Schülerinnen und Schüler sowie Beschäftigte Sicherheit, Verlässlichkeit, gegenseitige Achtung und Wertschätzung erfahren. Grundlage des Handelns sind das Leitbild „Berufsbildung ist Menschenbildung“, dieses Schulprogramm, die Schulordnung sowie der Gemeinsame Runderlass „Gewaltprävention und -intervention zur Sicherheit in Schulen in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendhilfe, Polizei und Staatsanwaltschaft“ vom 06.08.2026. Entsprechend der Schulordnung begegnen sich alle am Schulleben Beteiligten mit Respekt, Toleranz, Höflichkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. Jede Form von Gewalt in Wort, Schrift, Bild und Tat wird abgelehnt; Konflikte sollen friedlich gelöst werden.

Gewaltverständnis und Prävention

Gewalt umfasst physische, psychische bzw. emotionale, sexualisierte und politisch motivierte Gewalt ebenso wie Vernachlässigung und das Miterleben von Gewalt. Analoge und digitale Formen werden gleichermaßen berücksichtigt. Ziel der Präventionsarbeit ist es, gewaltbegünstigende Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und Schutzfaktoren wie soziale und emotionale Kompetenzen, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und individuelle Problemlösestrategien zu stärken. Hierzu dienen insbesondere Sozialtraining, Mobbingprävention, Schulsozialarbeit, Beratung, die Förderung der Schülervertretung sowie ein schülerorientierter Unterricht mit Förderung von Selbstverantwortung. Der TED-Raum unterstützt die Entwicklung von Sozialkompetenz und die Prävention von Unterrichtsstörungen. Die Schulsozialarbeiter verfügen über Qualifikationen als AAT©- und CT®-Trainer. Das schulische Beratungsangebot umfasst insbesondere Klassen- und Beratungslehrkräfte, SV-Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit, Schulpastor, Schülervertretung und Schulleitung.

Die Prävention sexualisierter Gewalt ist Bestandteil des Gewaltpräventionskonzeptes und wird in einem schulischen Schutzkonzept auf Grundlage der einschlägigen KMK-Leitlinien konkretisiert. Das Schutzkonzept berücksichtigt alle Gefährdungen und soll gewährleisten, dass Schülerinnen und Schüler in der Schule professionelle Ansprechpersonen finden.

Die Regelungen der Schulordnung unterstützen den präventiven Ansatz. Persönlichkeitsverletzende Bild-, Video- oder Tonaufnahmen und deren Verbreitung sind untersagt; digitale Endgeräte dürfen im Unterricht nur entsprechend den schulischen Vorgaben genutzt werden. Extremistische, jugendgefährdende oder menschenverachtende Inhalte und Symbole sowie Gegenstände, die den Schulfrieden gefährden, sind nicht gestattet. Waffen, waffenähnliche Gegenstände, Munition sowie weitere gefährliche Gegenstände dürfen nicht mitgeführt werden.

Intervention und verbindliche Verfahrenswege

Gewaltvorkommnisse werden unverzüglich aufgegriffen. Vorrang haben die Beendigung der Gefährdung und die Herstellung der Sicherheit der betroffenen Personen. Beschäftigte

informieren bei erheblichen oder möglicherweise strafrechtlich relevanten Vorfällen unverzüglich die Schulleitung. Der Vorfall wird dokumentiert und hinsichtlich erforderlicher pädagogischer, schulrechtlicher und weiterer Maßnahmen bewertet. Je nach Schwere kommen Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen gemäß § 61 NSchG sowie gegebenenfalls straf- oder zivilrechtliche Konsequenzen in Betracht; auch Erziehungsberechtigte und Ausbildungsbetriebe können einbezogen werden. Dies entspricht den in der Schulordnung festgelegten Verfahrensgrundsätzen. Bei Straftaten oder bedeutsamen Gefährdungssachverhalten informiert die Schulleitung nach Maßgabe des Runderlasses unverzüglich Polizei und RLSB. Für die Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft benennt die Schule eine feste Ansprechperson sowie eine Vertretung.

Nachsorge, Kooperation und Evaluation

Nach Gewaltvorkommnissen werden der weitere Schutz und der psychosoziale Unterstützungsbedarf der Betroffenen und weiterer Beteiligter geprüft. Dabei werden schulische Beratungsangebote und bei Bedarf RLSB, Kinder- und Jugendhilfe, Polizei, Beratungsstellen und weitere Fachstellen einbezogen. Ziel ist es, Betroffene zu unterstützen, Wiederholungen und Eskalationen zu verhindern und den Schulfrieden nachhaltig wiederherzustellen. Gewaltprävention wird als Querschnittsaufgabe von Unterricht und Schulleben verstanden und durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern unterstützt.

Das Gewaltpräventionskonzept ist Bestandteil dieses Schulprogramms. Es wird mit Schulelternrat und Schülerrat sowie der Personalvertretung abgestimmt. Die Schulleitung macht Gewaltprävention und -intervention regelmäßig, mindestens einmal pro Schulhalbjahr, zum Gegenstand von Dienstbesprechungen und schulinternen Gremien. Ebenfalls mindestens einmal pro Schulhalbjahr wird im Rahmen einer Dienstbesprechung oder Gesamtkonferenz überprüft, ob die schulischen Präventionsmaßnahmen bedarfsgerecht sind. Erkenntnisse aus konkreten Vorfällen, schulischen Evaluationen und der Zusammenarbeit mit externen Partnern fließen in die Fortschreibung der Konzeption ein. Das Konzept wird den Schülerinnen und Schülern, den Erziehungsberechtigten bzw. gesetzlichen Vertretungen und allen an Schule Tätigen in geeigneter Form mindestens einmal im Schuljahr zur Kenntnis gegeben.

6.3.2 Personal

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit basiert auf:

- Engagement und Teamgeist
- Gemeinsame Feiern, Sportgruppen
- Angebote wie Supervision, kollegiale Beratung
- Ruheraum auch für stillende Mütter

6.3.3 Schüler

- Beteiligung an Projekten: SV-Arbeit, Spendenaktionen, Sitzgelegenheiten
- Schulturniere stärken Gemeinschaft
- Umfragen zum Schulklima seit 2003
- Förderung der SV-Arbeit als Entwicklungsschwerpunkt

6.3.4 Qualitätsentwicklung

Qualitätsmanagement auf Basis von:

- KAM-BBS und NSchG
- SchuCu-BBS
- SeBeiSch (Selbstevaluation)
- AZAV-Zertifizierung
- Maßnahmen zur Arbeitsmarktorientierung
- Robotertechnik und Industrie 4.0
- Digitales Kompetenzzentrum (DKS), Einsatz von KI im Unterricht
- Weiterentwicklung des Medienbildungskonzepts

Selbstorganisiertes Lernen (SOL) ist ein zentraler Entwicklungsbereich, der künftig stärker gefördert wird. Ziel ist es, das eigenverantwortliche, individualisierte Lernen dauerhaft in die schulischen Strukturen zu integrieren. SOL soll dabei sowohl die Selbstständigkeit der Schüler stärken als auch die pädagogische Qualität langfristig erhöhen.

Fachkräftemangel und Ressourcenengpässe werden durch:

- kreative Personalgewinnung
- Kooperationen mit anderen Schulen
- digitale Unterrichtsformen (z. B. Fahrzeugtechnik standortübergreifend)
- Masterplan Digitalisierung
- Projekt „Kompetenz der Zukunft“ zur Lehrkräfteentwicklung

7 Qualitätsbereich: „Personal führen“

Die Zielsetzungen im Bereich Personalführung richten sich nach dem Qualitätsbereich „Personal führen“ des KAM-BBS sowie dem Leitbild der BBS Lingen. Zentrale Prinzipien sind **Transparenz, Verantwortungsübernahme** und **Subsidiarität**.

Teamarbeit und Aufgabenverteilung

- Die Teamarbeit erfolgt nach dem Subsidiaritätsprinzip und ist im Organisationsrahmen geregelt.
- Aufgaben werden im Rahmen eines **Aufgabenportfolios** im Dialog mit den Beteiligten verteilt.
- Zielvereinbarungsgespräche finden bilateral und auf Augenhöhe statt.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden schulübergreifend unterstützt.
- Sie bilden die Grundlage für nachhaltige Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit.

Nachwuchsgewinnung

- Frühzeitige Information über den Lehrerberuf für interessierte Schüler
- Befristete Verträge und Praktika für Masterabsolventen
- Enge Kooperation mit Hochschulen und Studienseminaren
- Gute Betreuung von Studierenden und Referendaren stärkt langfristige Bindung („Klebeeffekte“)

Fortbildungsstrategie

Fortbildungen dienen der fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Weiterentwicklung. Ziele sind:

- Regelmäßige fachliche Qualifizierung für den jeweiligen Unterrichtseinsatz
- Bedarfsgerechte Fortbildungen innerhalb von Bildungsgängen und Fachgruppen
- Stärkung schulinterner Fortbildungen
- Ausbau der Lehrbefähigungen und pädagogischen Kompetenzen
- Innovationsfähigkeit, z. B. bei Einführung neuer Schulformen

Die Verantwortung für Fortbildungsbedarf, Umsetzung und Evaluation liegt primär bei den **Bildungsgängen und Fachgruppen**.

Fortbildungen für das Gesamtkollegium werden durch die **erweiterte Schulleitung** initiiert und begleitet.

Gute Erfahrungen bestehen mit schulinternen, bedarfsbezogenen Fortbildungen. Diese bieten hohe Praxistauglichkeit und direkte Umsetzbarkeit. Die Schule folgt damit dem Prinzip der **bedarfsorientierten Fortbildung**, wie vom Kultusministerium empfohlen.

Ziel bleibt: Fortbildungen noch gezielter am schulischen Bedarf auszurichten. Dabei sollen Kooperationen die Qualität sichern und Kosten minimieren – etwa beim Einkauf externer Trainer.

8 Qualitätsbereich: „Ressourcen managen“

8.1 Schule als Lebensraum

Die BBS Lingen versteht sich als Lern- und Lebensraum. Die Gestaltung von Räumen und Außenbereichen trägt maßgeblich zum Wohlbefinden aller Beteiligten bei.

Maßnahmen und Einrichtungen:

- Neugestaltung durch Farbtechnik- und Gestaltungsklassen (Wände, Säulen, Bilder)
- Neue Konferenzräume für Schulleitung und SV
- Ausbau der Cafeteria, Einrichtung eines TED-Raums, „Raum der Stille“, Lehrerzimmer, Sekretariat, Dreifeldsporthalle, DKS-Zentrum

Verbesserungen im Umfeld:

- Aktualisierung der Eingangsbeschilderung, Parkplätze, Fahrradständer
- Aufstellung einer Energie-Tanksäule für E-Mobilität
- Wöchentliche Müllsammlung durch Schülerklassen

- Planung zur Verbesserung der Schulzufahrt

Pausenhof und Halle:

- Neue Sitzgelegenheiten und kreative Müllbehälter
- Mobile Möbel in der Pausenhalle, Monitore zur Infovermittlung
- WLAN-Zugang für alle im Schulgebäude

Unterrichtsräume und Technik:

- Modernisierung durch Schülerprojekte (neue Räume, Ausstattung mit Beamer, PC, Internet)
- Einrichtung neuer Fachlabore (Robotertechnik, CNC, Werkstofftechnik)
- Ziel: permanente Raum- und Sanitärmodernisierung, Schüलगarderoben, Pinnwände

Schulaktivitäten:

- Schulturniere, Weihnachtsbasar, BiB, Verkehrssicherheitstage, „jugend forscht“, Präventionsprojekte, SV-Aktionen, Sportveranstaltungen, Gestaltung von Gottesdiensten
- Ziel: Standard halten, kreative Ideen fördern (z. B. Theater), Zufahrt optimieren

8.2 Zusatzangebote

Die BBS Lingen bietet ein breites Spektrum freiwilliger Zusatzqualifikationen und Fördermaßnahmen.

Freiwillige Qualifikationen:

- Chemikantentraining (Learning Institute e.V.)
- Fachkraft für Qualitätsmanagement (DIN ISO, TQM, Statistik)
- Ausbildereignungsprüfung in Technikerausbildung

Englischförderung:

- Zusatzunterricht zur Angleichung unterschiedlicher Vorkenntnisse
- Vorbereitung auf erweiterten Sekundarabschluss I (in Blockform)

IT-Zertifikate und Akademien:

- Cisco Networking Academy (u. a. CCENT, CCNA, Linux Essentials)
- PearsonVUE

CNC- und Roboterzertifikate:

- CNC-Schulungen in Metall- und Holztechnik

- KUKA-Zertifikat Roboterprogrammierung

Fördervereine:

- **Learning Institute e.V.:** Fördert Technikinteresse und organisiert Projekte/Vorträge
- **Förderverein für Partnerschaft & Austausch:** Unterstützt Austauschprogramme, Bildungsprojekte, kulturellen Austausch

Kinderbetreuung (in Prüfung):

- Machbarkeitsprüfung läuft, Bedarf wurde identifiziert

Schülergenossenschaft GuTech:

- Schülerfirma mit Kooperationspartnern als praxisnahe Projektplattform

Makerspace:

- Angebote mit aktueller Technik für Projekte, z.B. mit 3D-Druck etc.

9 Qualitätsbereich: „Schule entwickeln“

9.1 Fortschreibung Leitbild und Schulprogramm

Die regelmäßige Überarbeitung von Leitbild und Schulprogramm ist ein zentrales Element der strategischen Ausrichtung der BBS Lingen. Dies umfasst ausdrücklich auch die Fortschreibung des in Kapitel 6.3.1 verankerten Gewaltpräventionskonzeptes einschließlich des Schutzkonzeptes zur Prävention sexualisierter Gewalt. Daraus ergibt sich eine fortlaufende Aktualisierung des Organisationsrahmens und -plans.

Zielvereinbarungsmodell:

- Alle vier Jahre: Vereinbarungen zwischen RLSB und Schulleitung
- Auf dieser Grundlage: Zielvereinbarungen mit Abteilungs- und Bildungsgangsleitungen
- Bilaterale Gespräche auf Augenhöhe
- Regelmäßige Meilensteingespräche und Abschlussberichte

Dokumentation:

- Historie der Schulentwicklung wird archiviert und fortgeschrieben

9.2 Optimierung des Informationskonzepts

Digitale Plattformen:

- IServ als zentrale Plattform (Kalender, Vertretungsplan, Intranet, Protokoll- und Beschlussarchiv)
- Einführung eines digitalen Dokumentenmanagementsystems zur Verwaltung

- **Homepage:**
- Laufende Aktualisierung und Optimierung
- Angebot an Ausbildungsbetriebe zur Veröffentlichung von Praktikums- und Stellenangeboten

9.3 Medienbildungskonzept

Die Digitalisierung wird als zentrale Entwicklungsaufgabe verstanden und konsequent weitergeführt – sowohl technisch als auch didaktisch.

Grundlagen und Umsetzung:

- IServ mit Aufgabenmodul, Messenger und Videokonferenzen
- Digitales Kompetenzzentrum (DKS)
- Integration digitaler Medien in den Unterricht (auch in hybriden und Online-Formaten)

Inhalte des Medienbildungskonzepts:

- Aktualisierung der Netzwerkinfrastruktur und Ausbau von WLAN
- Investitionen in Hard- und Software sowie räumliche Ausstattung
- Ausreichender technischer Support
- Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte
- Konzepte zum sinnvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)
- Bildungsgangspezifische MBKs im Einklang mit dem schulweiten Medienkonzept

Medienbildung in der Praxis:

- Integration digitaler Kompetenzen in Curricula
- Schulinterne Fortbildungen aus der Praxis für die Praxis
- Teilnahme an Förderprogrammen (z. B. Masterplan Digitalisierung)
- Ausstattung der Lehrkräfte und Schüler mit Tablets und Laptops
- Nutzung digitaler Medien in einzelnen Bildungsgängen verpflichtend
- Innovationstransfer durch Studienseminare
- Kooperationen mit Wirtschaft, Institutionen und anderen BBS
- Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Robotik)

Verankerung:

- Aufgaben der Teams sind im Organisationsrahmen geregelt

10 Qualitätsbereich „Kooperationen entwickeln“

Die BBS Lingen Technik und Gestaltung sind breit vernetzt – sowohl **horizontal** (zwischen Bildungsgängen, Schulformen und externen Partnern) als auch **vertikal** (von der

Berufsvorbereitung über die Ausbildung bis zur Fachschule und Hochschulebene). Das folgende Schaubild zeigt die Kooperationen im Detail:

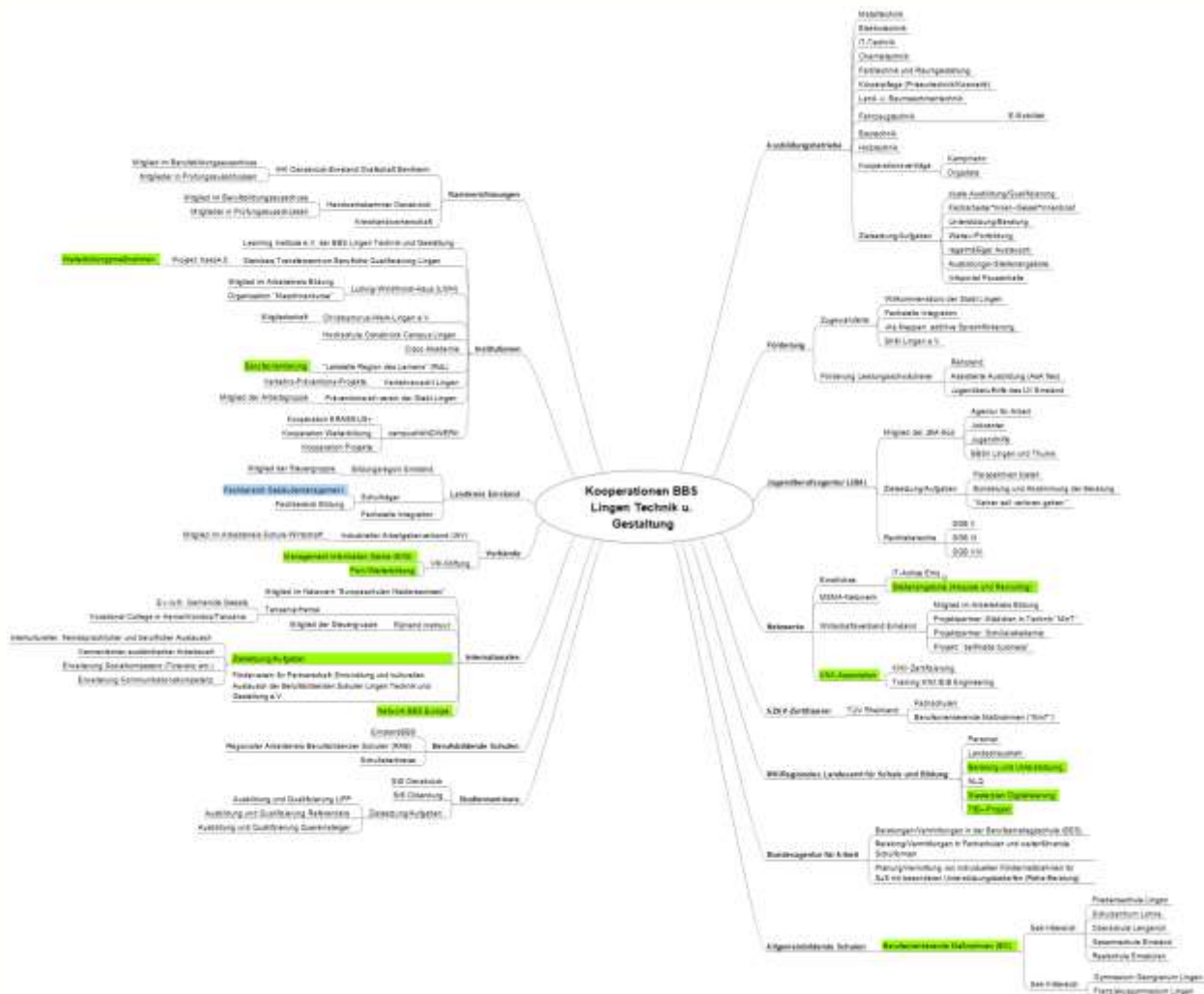


Abbildung 2: Kooperationsübersicht (Größere Ansicht per QR-Code abrufbar)



11 Aktivitäten seit Beginn des Qualitätsnetzwerkes

2002–2008: Aufbau und Grundlagen des Qualitätsmanagements

- **2002:** Start des QM-Netzwerks (Qualitätsmanagement), Bildung der Steuergruppe
- **2004:** Beschluss von Leitbild und Schulprogramm; Einführung EFQM (European Foundation of Quality Management)
- **2005:**
 - Eintritt ins Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ (EiSchu)
 - Erste Schulinspektion
 - Durchführung der 1. SEIS-Befragung (Selbstevaluation in Schulen), Auswertung und Maßnahmenableitung

- **2006–2008:**
 - Ausbildung von zwei Kollegen zu „Trainern für Unterrichtsqualität“
 - Beginn einer Fortbildungsreihe zur systematischen Unterrichtsentwicklung
 - **2007:** Zweite SEIS-Befragung, erneute Auswertung und Maßnahmenfestlegung
 - **2008:** Überarbeitung des Schulprogramms
-

2012–2016: Systematisierung und Digitalisierung

- **2012:** Beginn regelmäßiger Zielvereinbarungsgespräche, erneute Schulprogrammüberarbeitung
 - **2013:**
 - Einführung des bHO-Konzepts (berufliche Handlungsorientierung)
 - Start der Erstellung didaktischer Jahrespläne und Lernsituationen
 - Fortbildung zum Qualitätsmanagement
 - **2014:**
 - Zufriedenheitsbefragungen bei Schülern, Lehrkräften, Eltern, Betrieben
 - Einführung SebeiSch (Selbstbewertung in Schule)
 - Überarbeitung von Leitbild, Schulprogramm, Organisationsrahmen
 - TÜV-Zertifizierung der Fachschule (AZAV)
 - **2015:**
 - Neuaufstellung der Steuergruppe mit den Arbeitskreisen „Controlling“, „Gestaltung“, „QM“
 - **2016:**
 - TÜV-Zertifizierung der Projekte „MinT“ und Schülerakademie
 - IServ-Einführung inkl. digitaler Umfragen
 - Weitere Leitbild- und Schulprogrammüberarbeitung
 - Wiederholung der Zufriedenheitsbefragungen
-

2019–2020: Digitalisierungsschub

- **2019:**
 - Einführung von Online-Anmeldungen
 - Nutzung digitaler Selbstevaluationen (SebeiSch, UBB etc.)
 - Durchführung digitaler Umfragen
 - **2020:**
 - Einführung von Onlineunterricht (Homeschooling) via IServ
 - WLAN-Ausbau im gesamten Schulgebäude
 - Digitale Leihgeräte für Schüler und Lehrkräfte (Digitalpakt)
 - Pilotierung digitaler Klassenbücher
-

2021–2022: Strategische Digitalisierung

- **2021:**
 - Projekt „KEKS 4.0“ zur Transformation digitaler Geschäftsprozesse (Förderung: 217.500 €)
 - Projekt „Digitales Lernen 4.0 – Elektromobilität“ (Förderung: 25.000 €)
 - Schulweite Fortbildungsoffensive zur Digitalisierung (10 Workshops)
 - Lehrer- und Schülerbefragungen
 - **2022:**
 - Einrichtung eines Digitalen Kompetenz- und Schulungszentrums (DKS)
 - Einführung digitaler Klassenbücher
 - Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
 - Betriebsumfrage zur Schulentwicklung
-

2024: Internationale Ausrichtung & KI

- **2024:**
 - Einrichtung einer Beförderungsstelle für Internationale Angelegenheiten & Öffentlichkeitsarbeit
 - Start der Social-Media-Präsenz auf Instagram und TikTok
 - Interne Lehrerfortbildungen zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz

12 Fazit

Die BBS Lingen Technik und Gestaltung verstehen sich als lernende Organisation, die sich kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. Im Zentrum steht dabei der Anspruch, auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und bildungspolitische Veränderungen aktiv und zukunftsgerichtet zu reagieren.

Ziel ist die stetige Optimierung der schulischen Organisationsstruktur und der Rahmenbedingungen, um innovative Lehr- und Lernprozesse zu fördern. Dabei wird das Prinzip des **lebenslangen Lernens** nicht nur vermittelt, sondern auch von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft aktiv gelebt. Dies betrifft sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte.

Ein zentrales Element dieser Entwicklung ist die **Stärkung der Teamarbeit**. In einem Klima von Offenheit und Vertrauen übernehmen Teams Verantwortung für pädagogische, organisatorische und inhaltliche Aufgaben. Sie gestalten ihre Arbeit autonom im Sinne des Subsidiaritätsprinzips und bringen ihre individuellen Stärken gezielt ein.

Ziel ist es, aus gemeinsam gemachten Erfahrungen zu lernen, diese systematisch auszuwerten und im kollegialen Austausch zur Weiterentwicklung der eigenen und gemeinsamen Kompetenzen zu nutzen. Die Förderung einer kooperativen Lern- und Arbeitskultur ist dabei ein wichtiger Baustein nachhaltiger Schulentwicklung.

Das Schulprogramm dokumentiert nicht nur den aktuellen Stand, sondern dient als dynamisches Steuerungsinstrument für künftige Entwicklungen. Die BBS Lingen Technik und Gestaltung stellen sich bewusst der Verantwortung, Bildung nicht nur zu vermitteln, sondern aktiv zu gestalten – regional verwurzelt, international vernetzt und pädagogisch auf der Höhe der Zeit.

